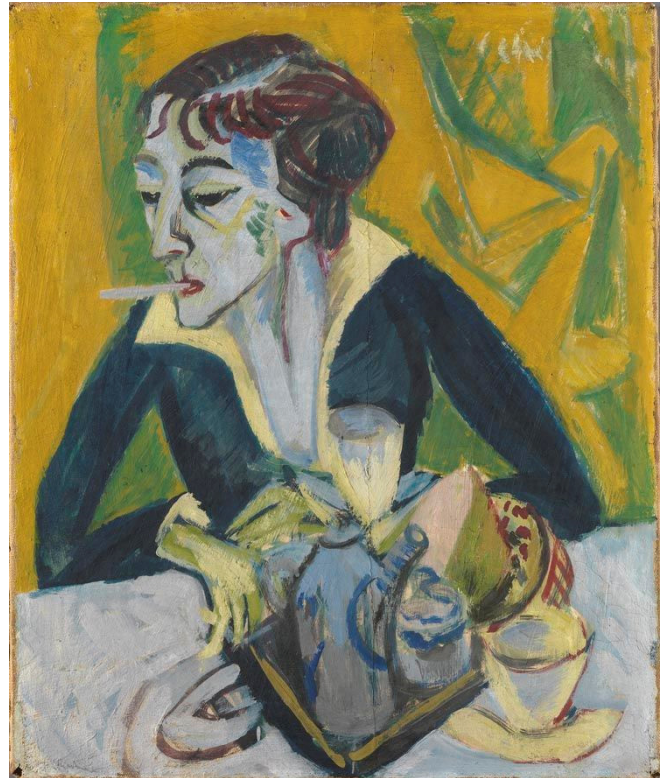


Ernst Ludwig Kirchner
Erna mit Zigarette
1915

70,3 x 58,5 cm

Pinakothek
der Moderne,
München



Lies den
Informationstext und
bearbeite folgende
Aufgaben:

Beschreibe die
Körpersprache der
dargestellten Person.
Gehe dabei auf
Haltung, Gestik und
Mimik ein sowie auf
die abgebildete
Situation
(Umgebung,
Objekte).

.....
.....
.....
.....
.....

Nenne drei
Adjektive, die zu Erna
passen.

.....

Erläutere, wie die
Körpersprache zu
dieser Einschätzung
beiträgt.

.....
.....
.....

Beschreibe, wie die
Farbgebung diesen
Eindruck unterstützt.

.....
.....



Die Tänzerinnen Erna und Gerda Schilling lernt der Künstler 1911 in einem Nachtlokal in Berlin kennen. Sie werden zu seinen bevorzugten Modellen. In Erna sieht Kirchner eine Freundin und „freie Kameradin“, die seine Arbeit aber unbedingt unterstützen soll. Sie empfindet sich als gleichberechtigte Ehefrau. 1913 erkrankt Erna, in ihrer melancholischen und reizbaren Stimmung hat er sie mehrmals porträtiert, z. B. auch in dem Gemälde „Kranke Frau/Dame mit Hut“. Das Zusammenleben mit Kirchner, der als sehr von sich überzeugt beschrieben wird, ist schwierig, immer wieder leidet sie unter Depressionen. Dennoch bleibt sie an seiner Seite, sorgt mit dem gewinnbringenden Verkauf seiner Bilder für eine Lebensgrundlage und begleitet ihn nach Davos/Schweiz, wo sie – als Frau Kirchner anerkannt - noch bis zu ihrem Tod 1945 lebt.

Das Gemälde von 1915 entspricht dem in Berlin entwickelten expressionistischen Stil: Ernst Ludwig Kirchner stellt mit spitzen, eckigen Linien und Formen die Menschen der Großstadt dar. Oft zeigen diese bei aller Eleganz in der Kleidung einen nervösen, unsicheren Gesichtsausdruck, sie scheinen eher unter Druck zu stehen.

ERNST LUDWIG KIRCHNER (1880 – 1938) gehört zu den bedeutendsten Vertretern des deutschen **EXPRESSIONISMUS**, er ist Mitbegründer der Künstlergemeinschaft **Die Brücke**. Bevorzugte Themen sind Aktdarstellungen und Porträts, Großstadtszenen, die Welt der Variétés sowie Landschaften. Im 1. Weltkrieg meldet er sich zunächst freiwillig und begeistert zum Soldatendienst, kann jedoch die brutale Kriegslage nicht ertragen und wird kurze Zeit später nach einem Nerven-zusammenbruch beurlaubt. 1917 zieht er in die Schweiz, sein eiserner Arbeitswille lässt ihn Verzweiflung und Medikamentenabhängigkeit überwinden. Seine Werke werden in der Zeit des Nationalsozialismus als „entartet“ gebrandmarkt, verkauft oder zerstört. Wohl aus tiefer Ent-täuschung darüber setzt er seinem Leben im Schweizer Exil selbst ein Ende.

IM VERGLEICH CHRISTIAN SCHAD (1881 – 1973) PORTRÄT SONJA

Schad schreibt, dass die Augen für ihn das Allerwichtigste an einem Porträt sind, dass er immer mit den Augen beginnt beim Malen. Er wählt für seine Porträts immer interessante Charaktere, da er es sich leisten kann, nicht auf Auftrag oder für den Kunstmarkt zu arbeiten. Sonja war weder reich noch berühmt. Sie arbeitete als Sekretärin, amüsierte sich abends und nachts aber wie viele unabhängige, junge Frauen in den Berliner Cafés und Varietés – typisch für die unverheiratete, emanzipierte Frau der 20er Jahr. Die Kleinigkeiten auf dem Tisch zeigen ihren Lebensstil. Doch sie erscheint nicht glücklich, die großen Augen starren ins Leere. Merkmale seiner Malerei sind eine altmeisterlich perfekte Darstellung der Form, sie wird als kühl und äußerst präzise beschrieben. Der Maler gehört zu den wichtigsten Vertretern der Stilrichtung **Neue Sachlichkeit**.

NEUE SACHLICHKEIT

Die Künstler dieser Stilrichtung befassen sich v. a. mit klassischen Themen (Porträt, Landschaft und Stadt, Stilleben). Dabei werden neue Motive einbezogen, die die 1920er Jahre kennzeichnen: Litfaßsäule, Reklameschilder, technische Errungenschaften wie Glühbirnen, Grammophon, Radiogeräte und Maschinen, z. B. auch Medizintechnik, aber auch Fabrikarchitektur. Die Orientierung an der Realität macht die Werke zu echten Zeitzeugnissen zwischen den beiden Weltkriegen. Das Leben in der Weimarer Republik, v. a. in der Großstadt, der Kontrast von Vergnügungen und Elend, Inflation, Kriegsgewinnler und Arbeitslosigkeit (all das auch Themen der expressionistischen Malerei z. B. der Brücke-Maler) werden nüchtern abgebildet – und wirken damit umso provozierender. In dem sachlichen und wirklichkeitsorientierten Malstil wenden sich die Vertreter der Neuen Sachlichkeit – benannt nach dem Titel einer Ausstellung im Jahr 1925 – aber von der expressionistischen Art der Gestaltung ab. Erst in den 1960er Jahren wird es mit der Pop Art eine vergleichbare Form der Darstellung von Realität geben.

Mit Beginn der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten geraten gerade die gesellschaftskritischen Motive in den Blick des neuen Regimes. Sie widersprechen dem Schönheitsideal und der Propaganda im Vorfeld eines neuen Krieges. Die Künstler der Neuen Sachlichkeit, z. B. Otto Dix und George Grosz, werden daher als „entartet“ verfeimt.

Informiere dich mit Hilfe des Informationstextes und des Blatts GRUNDWISSEN NEUE SACHLICHKEIT über diese Stilrichtung und bearbeite den folgenden Lückentext.


Den Künstlern geht es um die sachliche Wiedergabe der Wirklichkeit und eine eher nüchterne Art der Darstellung. Sie wenden sich gegen (also Expressionisten), gegen das (Dada-Bewegung) und auch gegen

Themen sind gesellschaftliche Gegensätze der 20er Jahre und das, häufige Motive sind Außenseiter der Gesellschaft, z. B.

Die Stilrichtung entsteht erst nach dem 1. Weltkrieg. Merkmale dieser Zeit sind

Die Künstler greifen damit ähnliche Themen auf wie die Expressionisten, unterscheiden sich jedoch durch die sachlich-nüchterne Darstellung der Realität und der Malweise. Ihre Werke sind Zeitzeugnisse, denn sie zeigen besondere Motive:

<p>Im Vergleich sind die typischen Merkmale der Stilrichtung NEUE SACHLICHKEIT leicht zu erkennen.</p>		<p>https://uploads6.wikiart.org/images/christian-schad/sonja-1928.jpg!Large.jpg</p> <p>Füge hier eine Abbildung des Werks in passender Größe ein.</p>
<p>Benenne die Unterschiede in der Malweise.</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
<p>Beschreibe die Raumwirkung.</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

<p>Im Vergleich zu diesem Detail zeigen sich deutlich die Merkmale der Neuen Sachlichkeit.</p>		<p>https://www.kunsthalle-karlsruhe.de/kunstwerke/Alexander-Kanoldt/Grosses-Stilleben-mit-Kr%C3%BCgen-und-roter-Teedose/B561B9BA4286503FCFF08EB44DA9B29A/</p> <p>Füge hier eine Abbildung des Werks in passender Größe ein.</p> <p>Alexander Kanoldt, Großes Stilleben mit Krügen und roter Teedose</p>
<p>Benenne die typischen Merkmale in der Wiedergabe der Wirklichkeit.</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	

Die Medizin machte zu Beginn des 20. Jahrhunderts bedeutende Fortschritte. Geht es bei der Operation um das Geschick des Arztes zu heilen, so dient die Anatomie dazu, alles dazu Nötige über den Aufbau des menschlichen Körpers zu erfahren. Die Faszination ist auch im Gemälde des barocken Meisters Rembrandt zu erkennen, doch hat sein Gruppenbildnis eine andere Absicht.

	<p>Füge hier eine Abbildung des Werks in passender Größe ein.</p> <p>Christian Schad, Operation, 1929 (125,4 cm x 95,5 cm), Städt. Galerie im Lenbachhaus, München</p>	<p>Füge hier eine Abbildung des Werks in passender Größe ein.</p> <p>Rembrandt, Die Anatomie des Dr. Tulp, 1632 (216,5 cm x 169,5 cm), Mauritshuis. Den Haag</p>
<p>Beschreibe die Aussage und Wirkung beider Werke.</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	